



Logistik in der Feuerwehr

Verfahren und Abläufe der Feuerwehr
bei Katastrophen im Inland

BD Ing. Franz Humer, MSc

Vizepräsident, Leiter Referat 5 – Einsatz und Ausbildung



Agenda

- Auftrag / Leistungen
- Struktur des Feuerwehrsystems
- Ressourcen (Mannschaft, Gerät, Standorte)
- Führungs- und Verwaltungssysteme
- Zusammenfassung

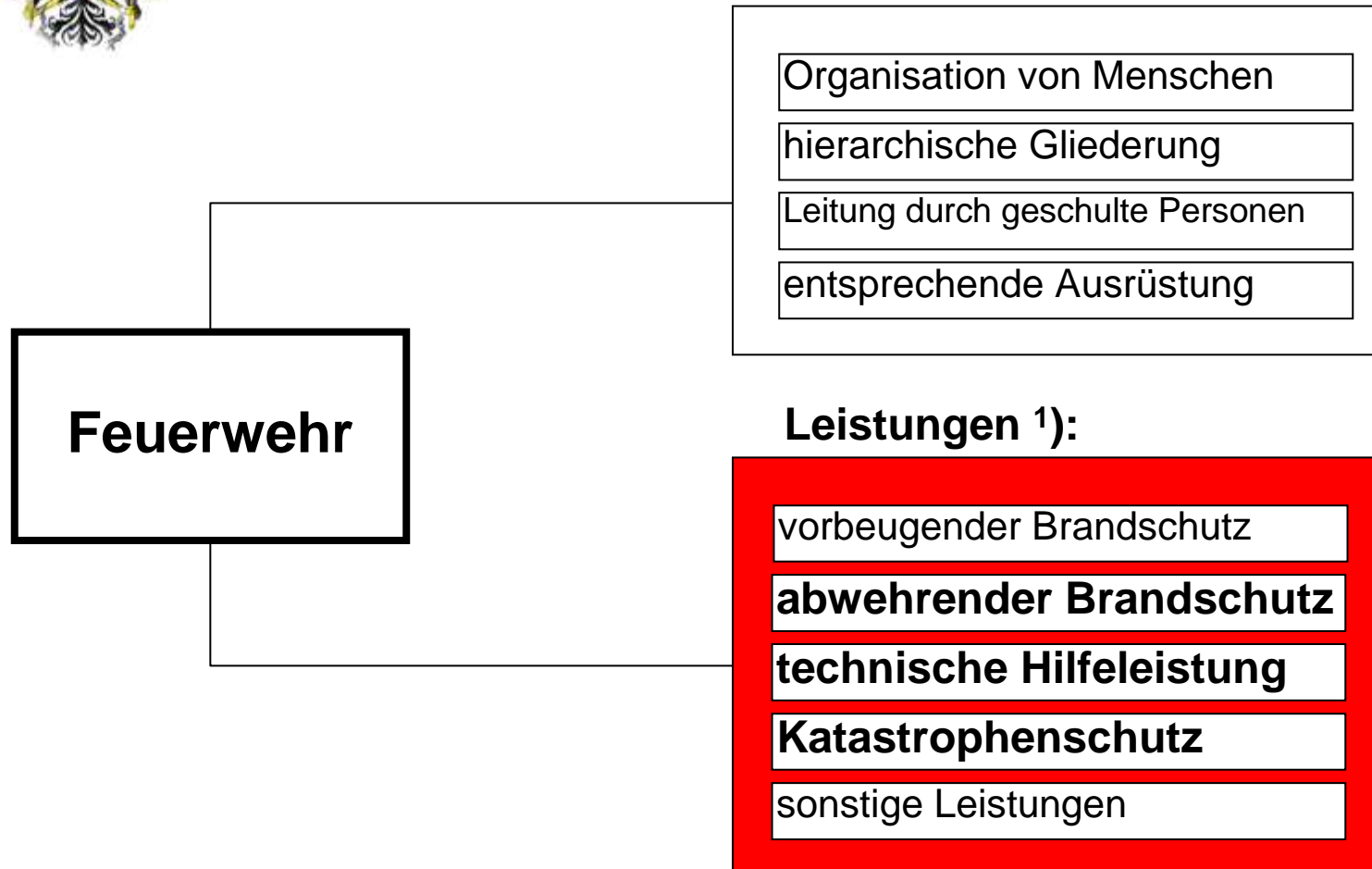


Auftrag

- B-VG – Art. 10,11,12, 15 (Wirkungsbereich der Länder – Feuerpolizei, Feuerwehrwesen) und Art. 118 (örtliche Feuerpolizei)
- Landes-Feuerwehr- / Feuerpolizeigesetze
- Rechtsträger sind die Gemeinden
 - Feuerwehr = Körperschaft öffentlichen Rechts
 - Feuerwehr = Einrichtung der Gemeinde
- Sicherheit (Brand- und Katastrophenschutz) hat (braucht) regionale Strukturen



Auftrag Leistungen



¹⁾ örtlich, **regional u. national**



Auftrag Leistungen





Auftrag Leistungen





Auftrag Leistungen





Struktur

- Gemeinde ist Rechtsträger der kommunalen Feuerwehr
- Abschnitts- und Bezirkskommandos
- Landes-Feuerwehrverbände
- Bundesfeuerwehrverband
- CTIF



Struktur

Stufenbau

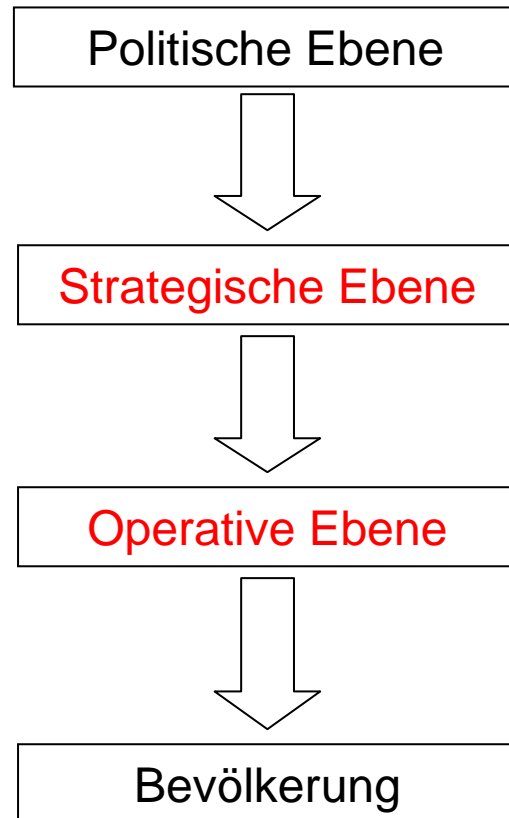
Gebietskörperschaft	Feuerwehr Organisationseinheit	Einzelorgan
Bund	ÖBFV	Präsident
Land	Landes- Feuerwehrverband	Landes- Feuerwehrkommandant
Bezirk	Feuerwehrbezirk	Bezirks- Feuerwehrkommandant
	Feuerwehrabschnitt	Abschnitts- Feuerwehrkommandant
Gemeinde	Feuerwehr	Feuerwehrkommandant

operative Einheit mit Mannschaft & Geräte

Stützpunktsystem / Fahrzeuge und Geräte



Struktur Prozess



schafft eine gesetzliche Basis für Einsatzsituationen, sowie bilaterale, nationale und internationale Abkommen für Assistenzeinsätze

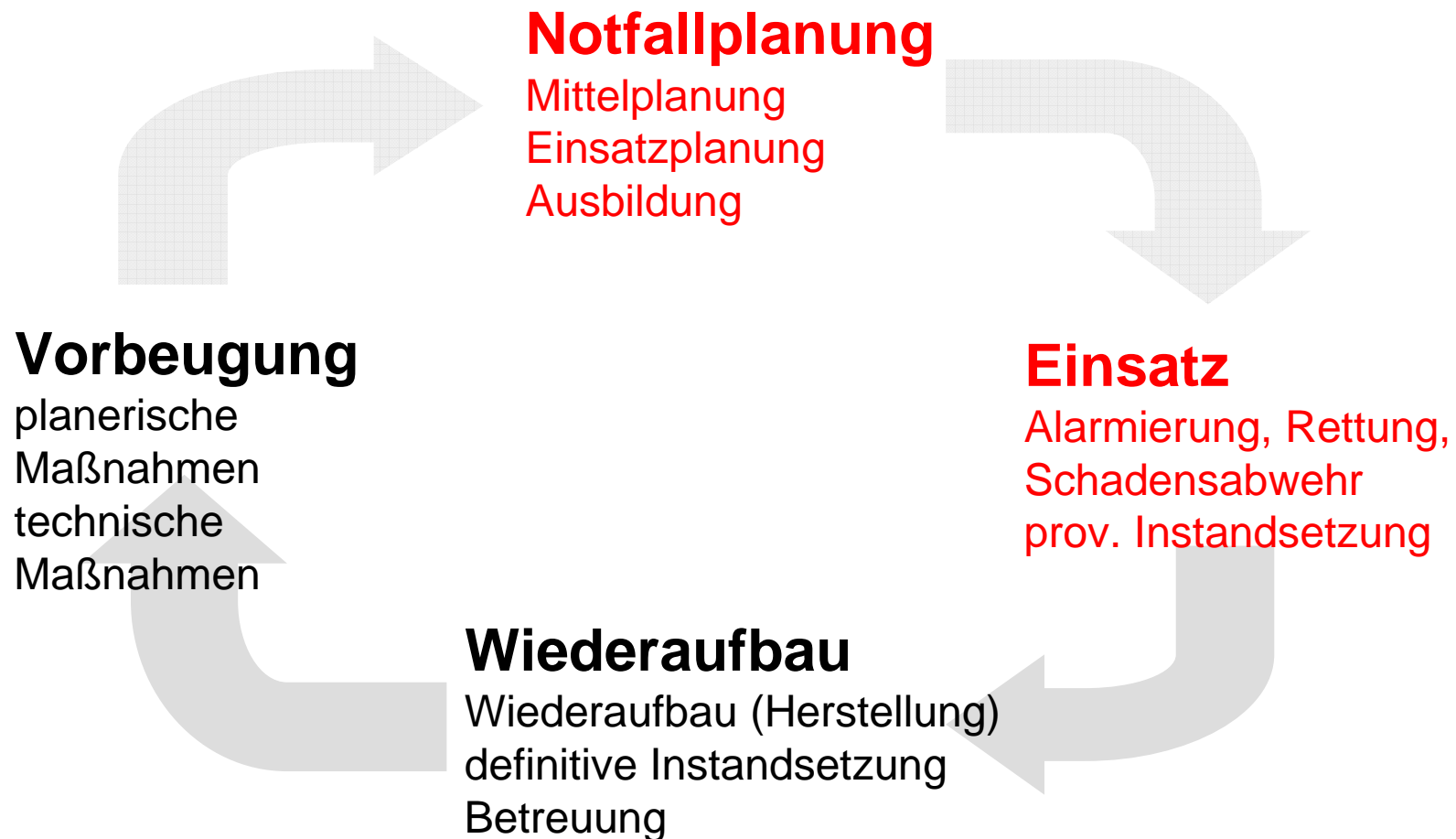
Beinhaltet das eigentliche Einsatzmanagement und die **Koordination der Hilfeinsätze** auf professioneller Basis.

Durchführung und Implementierung der Entscheidungen und Vorgaben der **operationellen Ebene** auf professioneller Basis der **Einsatzorganisationen und Systemerhalter** (EVUs, Ver- und Entsorger – Wasser, Kanal, Abfall usw.)

Richtiges Verhalten im Falle von Einsätzen kann und soll von der Bevölkerung gelernt und geübt werden. Selbstschutz, Selbsthilfe – vgl. Zivilschutz (SIZ)

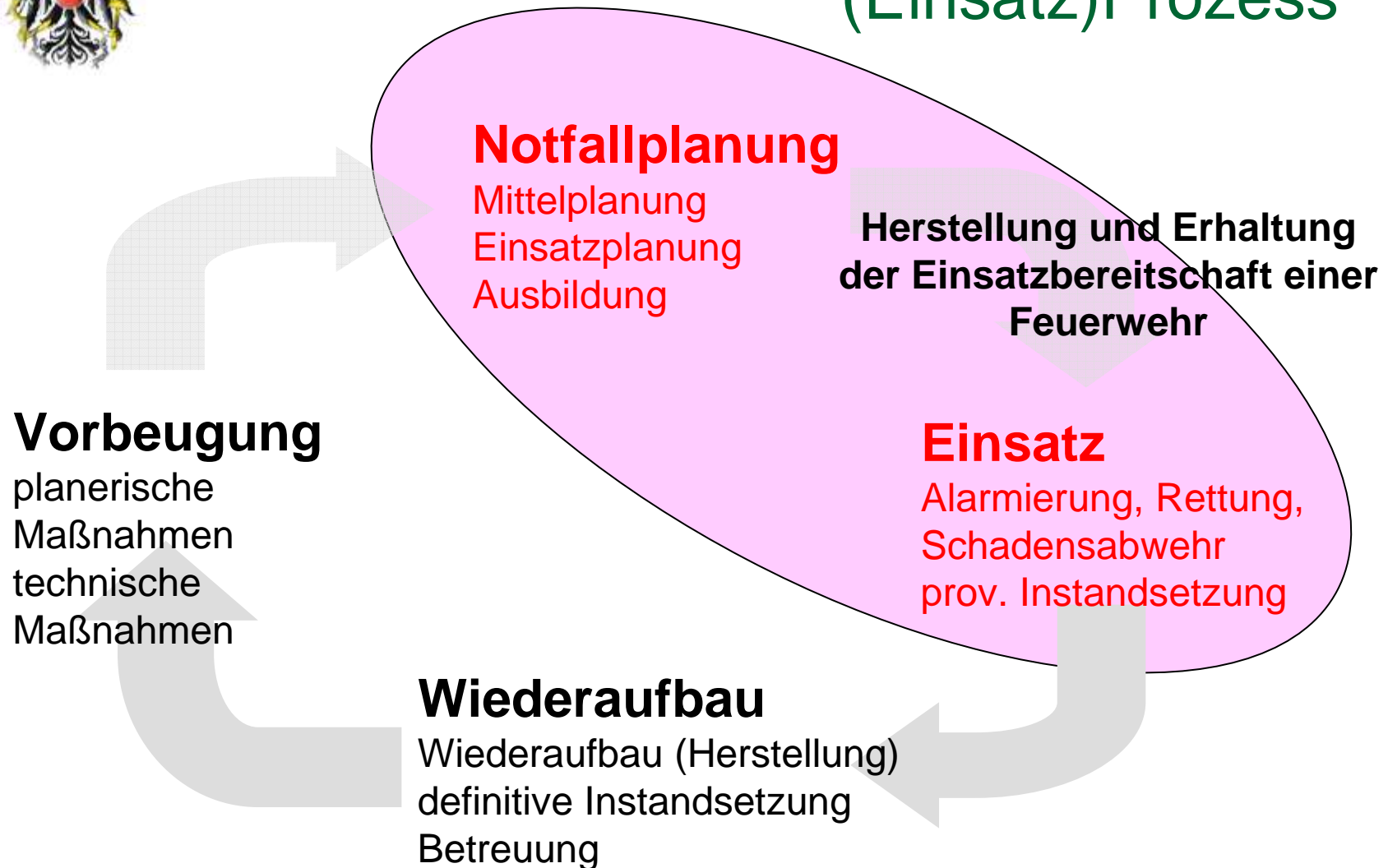


Struktur (Einsatz)Prozess





Struktur (Einsatz)Prozess





Struktur

Kooperationen / SKKM

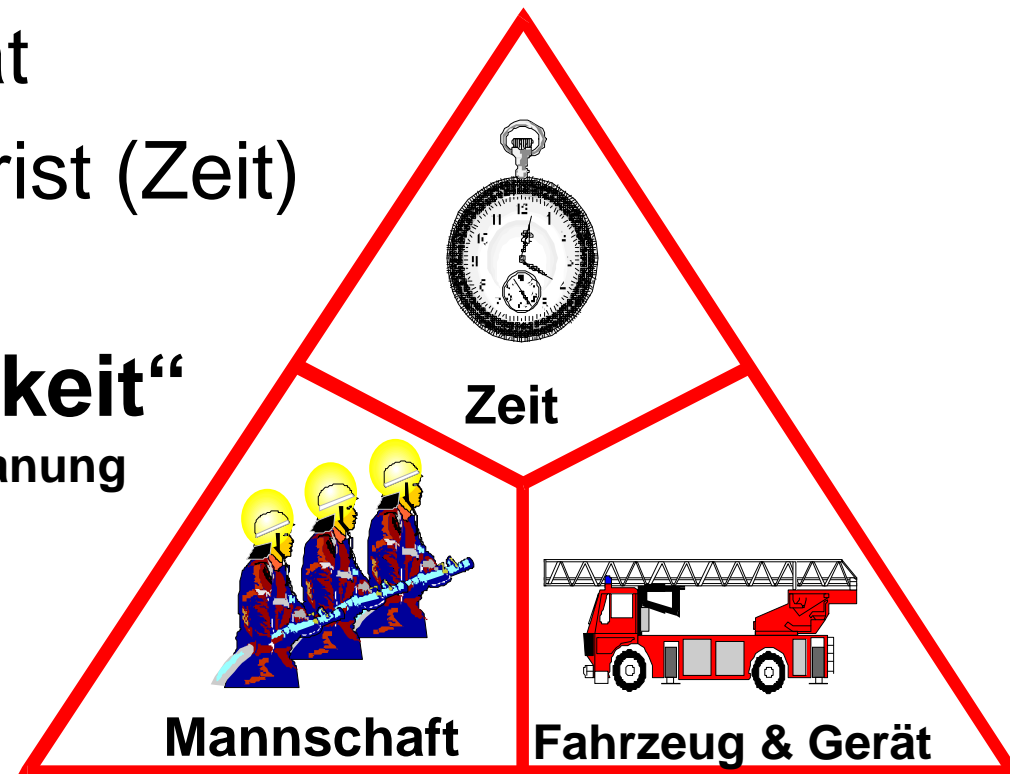




Ressource

- Mannschaft
- Fahrzeug & Gerät
- Standorte / Hilfsfrist (Zeit)

„Leistungsfähigkeit“
Maß für die logistische Planung





Ressourcen Mannschaft *)



4.863 Feuerwehren (4.531 FF, 326 BtF und 6 BF)
in 2.359 österreichischen Gemeinden

ca. 337.000 Mitglieder davon ca. 253.000 Aktive
99% Mitglieder sind Freiwillige. Nur 1 % sind Berufsfeuerwehrmitglieder.

*) Quelle: ÖBFV, Statistik 2009



Ressourcen

Ausrüstung ^{*)}

- 15.030 Kraftfahrzeuge + 4.345 Anhänger
- 961 Boote
- 7.608 Tragkraftspritzen
- 12.928 Auspumpaggregate (E- bzw. Verbrennungsmotor)
- 8.846 Stromerzeuger (> 5 kVA)
- 25.000 Atemschutzgeräte
- 75 ABC-Einheiten in Zugsstärke
- 108 FuB- bzw. KAT-Züge
- 4 EU-Module (SARUV, Support Unit Austria, 2 x 18. FuB OÖ.)

^{*)} Quelle: ÖBFV, Statistik 2009



Ressourcen

Ausrüstung

- ~ 99 % der Ausrüstung ist bei den Feuerwehren verlagert
- nur 1 % in Landesstützpunkten (KAT-Lager) bzw. Landes-Feuerwehrschiulen
- Die **logistischen Herausforderungen** sind:
 - Erfassung der Ressourcen
 - die Beschreibung der „Zugriffsprozesse“
 - die laufende Evidenz
 - ...

Umsetzung mittels landesweiten Verwaltungsprogrammen.



(Inter)Nationaler Einsatzzug



CRAFT
Combined Rescue And Firefighting Team
AUSTRIA





Ressourcen

Standorte

- ca. 5.100 Feuerwehrhäuser
- flächendeckender Brand- und Katastrophenschutz
- Ziel^{*)}: Hilfsfrist von 10 Minuten (Erreichen eines an einer Strasse gelegenen Punktes im bebauten Gebiet innerhalb 10 Minuten nach dem Alarm.)

^{*)} Aktuelles, noch nicht abgeschlossenes Projekt zur Definition der Hilfsfrist



Führungs- und Verwaltungssysteme

- Alarmpläne
 - Gemeinde (operative Ebene)
 - Bezirk (operative Ebene mit FuB- bzw. KAT-Züge)
 - Land (Ressourcenverwaltung, -koordination)
 - Bund (Koordination bei nationalen Ereignissen, Bundeslage ...)
- Stabsschema
- EDV-Systeme



Führungs- und Verwaltungssysteme Alarmpläne

- **Gemeinde** - orts- und objektsabhängig im eigenen Wirkungsbereich
 - mit eigenen Ressourcen
 - mit Ressourcen der Nachbarfeuerwehren bzw. Stützpunkten
- **Bezirk** – FuB- oder KAT-Züge; Ressourcen der Feuerwehren unter Berücksichtigung des Erhalts des Grundschutzes einer Gemeinde



Führungs- und Verwaltungssysteme Alarmpläne

- **Land** – alarmieren und verlegen von definierten Einheiten (vgl. FuB- bzw. KAT-Züge) aus nicht betroffenen Bezirken in den Schadensraum
- **Bund** – Anforderung und verlegen von definierten Einheiten aus nicht betroffenen Ländern in den Schadensraum anderer Bundesländer (ÖBFV übernimmt die Koordination und führt die Bundeslage.)



Führungs- und Verwaltungssysteme

Alarmpläne

Grundsätzliches (1)

- **Anforderung** durch Betroffene
- **Einsatzleitung** bleibt beim örtlich / räumlich zuständigen Kommandanten
- **FuB- bzw. KAT-Züge** bestehen immer aus
 - einem **Führungselement**
 - einem bis mehreren **Einsatzelement(en)**
 - einem bis mehreren **Unterstützungselement(en)**
 - einem **Versorgungselement**



Führungs- und Verwaltungssysteme

Alarmpläne

Grundsätzliches (2)

- Die FuB- bzw. KAT-Züge haben z.B. folgende Einsatzelemente:
 - Hochwasser (Pumpen, Schutzbauten ...)
 - Sturmschaden
 - Waldbrand (Boden, Luft mit ÖBH ...)
 - Schadstoffdienst und Strahlenschutz
 - Wasserdienst (Boote)
 - Bergedienst (Kräne, Bergegeräte ...)
 - Logistik
 - ...



Führungs- und Verwaltungssysteme

Alarmpläne

Grundsätzliches (3)

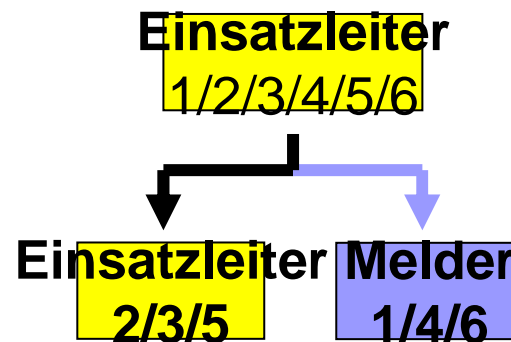
- **Versorgungsautonomie** der Einsatzkräfte
(Unterkunft wird im Bedarfsfall beigestellt;
internationale Einheiten sind auch in diesem
Bereich autonom)
- max. **Einsatzdauer** 3 Tage^{*)}
- wenn notwendig **Ablöse** durch andere Einheit
- ...

^{*)} gelebte Praxis der letzten Jahre



Führungs- und Verwaltungssysteme

Stabschema



(Standard)Feuerwehreinsatz

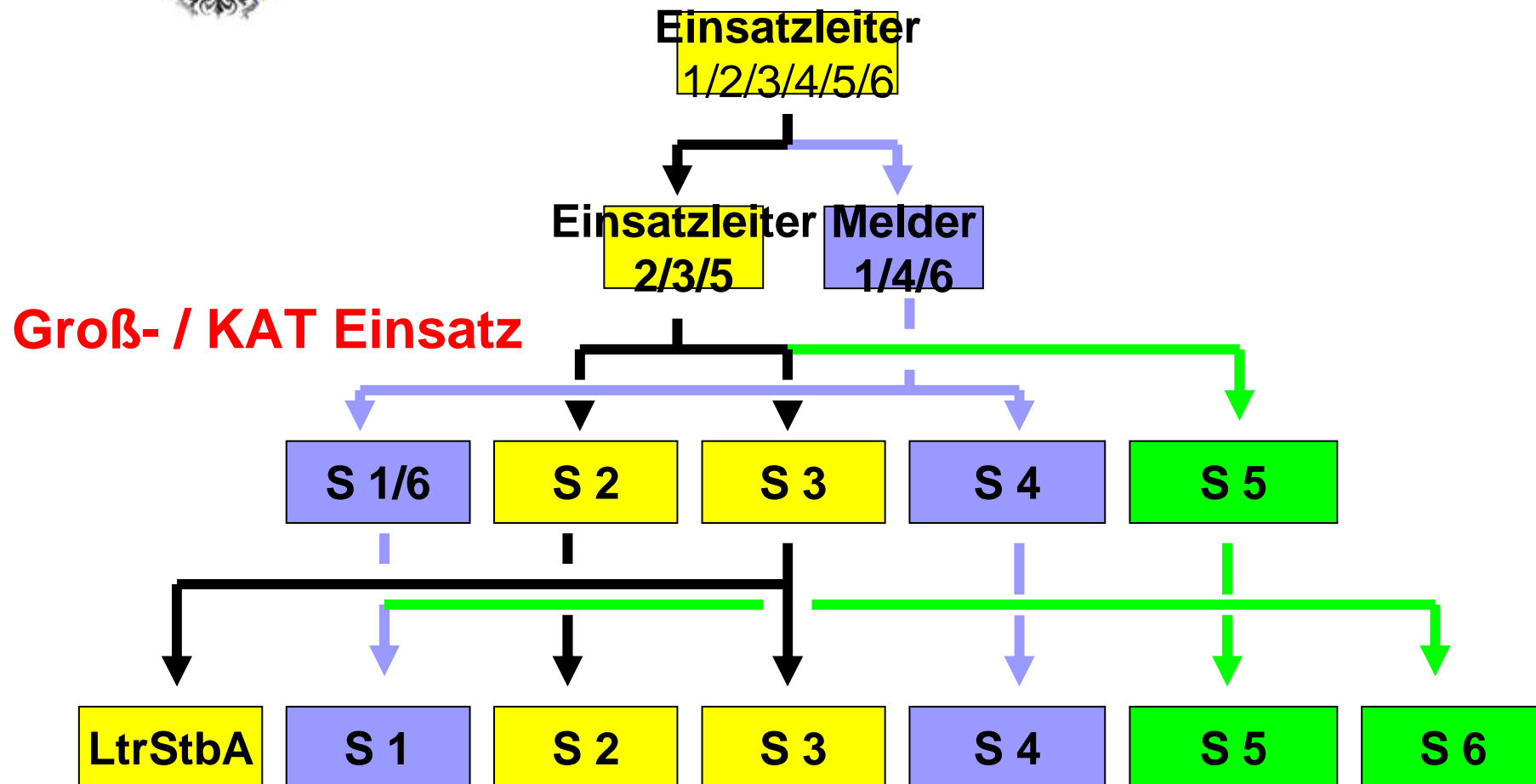
Durchgängiges System

vom „Kleinsatz“ über den Großeinsatz
bis hin zum Katastropheneinsatz.



Führungs- und Verwaltungssysteme

Stabschema





Führungs- und Verwaltungssysteme

EDV-Systeme

- Feuerwehr – Informations- und Verwaltungssysteme
- Einsatzleitrechner
- Führungsunterstützungssysteme
- Lageführungssysteme
- ...



Führungs- und Verwaltungssysteme EDV-Systeme

- landesweite Feuerwehr – Informations- und Verwaltungssysteme (FIS, F-Disc u.ä.)*)
 - Netzwerk mit allen Feuerwehren eines Bundeslandes (Datenaustausch oder web-Applikation)
 - Personenstammdaten
 - Ausbildungsverwaltung
 - Ressourcenverwaltung (Fahrzeuge, Geräte ...)
 - ...

*) kein bundesweiter Standard, keine Schnittstellen



Führungs- und Verwaltungssysteme

EDV-Systeme

- landesweite Einsatzleitrechner (ELR)
 - prozessgesteuerter Ablauf der Alarmpläne
 - GIS unterstützte Systeme
 - Schnittstellen zu Ressourcendatenbanken (FIS)
 - technische Schnittstellen zu den Kommunikationseinrichtungen für die Alarmierung und operative Einsatzführung
 - ...
- kommunale Einsatzleitrechner
 - ident wie Landes-ELR
 - differenziertere Prozesse und Abläufe
 - Integration der eigenen Ressourcendatenbank
 - ...



Führungs- und Verwaltungssysteme

EDV-Systeme

- Führungsunterstützungs- und Lageführungssysteme
 - automatischer Datenabgleich mit FIS, ELR, Daten Dritter u.a.
 - dynamische Vernetzung der Anwender über Server
 - ...

Der ÖBFV benutzt zur Planung, Koordination und (Bundes)Lageführung der nationalen und internationalen Einsätze ein strukturiertes Führungssystem im Verbund mit den einzelnen Landesfeuerwehrverbänden.



Zusammenfassung (1)

- Feuerwehr ist die örtlich und regional zuständige Einsatz- und Hilfsorganisation der Gemeinde(n)
- Flächendeckendes Hilfeleistungssystem mit möglichst kurzen Interventionszeiten!
- Dieses System erlaubt gleichzeitig:
 - örtliche Hilfe
 - überörtliche, regionale und landesweite Hilfe
 - nationale, österreichweite Hilfe
 - internationale Hilfe

Grundschutz in den Gemeinden bleibt aufrecht.



Zusammenfassung (2)

- Das Alltagsgeschäft prägt die Prozesse und Verfahren
- Verlegungen der Leistungen (national/international) erfordern andere Prozesse und Verfahren



Zusammenfassung (3)

- Interoperabilität ist bedingt gegeben
(Baurichtlinien f. Feuerwehrfahrzeuge und –
ausrüstung)
- Kommunikationssysteme sind zur Zeit nicht
kompatibel
- Feuerwehr ist eine große Familie!
- Sinnvolle Hilfe versus Einsatztourismus



... ein kleiner Impuls zum Thema „Logistik“ in der Feuerwehr



Danke für's Zuhören !



Impressum



Österreichischer Bundesfeuerwehrverband
BD Ing. Franz Humer, MSc
Siebenbrunnengasse 21/3
1050 Wien
Tel.: +43 7242 42230 2270
e-mail: ref5@bundesfeuerwehrverband.at